

tieren. Schon im 2. Lehrjahr, wenn die Lehrlinge in die Brigaden delegiert werden, schaffen sie beachtliche Leistungen. In den Arbeitskollektiven wird der Standpunkt der Parteiorganisation und des Vorstandes unterstützt: Sowohl der Lehrling als auch der jüngste Facharbeiter bekommen die modernste Technik anvertraut, sie müssen diese möglichst früh schätzen- und beherrschen lernen.

Das geht nicht immer ohne Widerstreit ab. Es gibt auch diese Auffassung: Die Jugend solle sich erst einmal auf der älteren Technik beweisen. Sie findet unter den Genossen keine Zustimmung. Unser Argument ist: Wenn den Lehrlingen oder den jungen Facharbeitern nicht das Beherrschende und die Instandhaltung der modernsten Technik zugetraut wird, dann ist in der praktischen Ausbildung in den Arbeitskollektiven etwas versäumt worden. Das wird immer mehr eingesehen. Nicht zuletzt gerade durch das Können der Jugendlichen.

Wenn wir zum Beispiel in diesem Jahr schnell und verlustarm die gute Ernte von den Feldern einbringen konnten, dann haben die Lehrlinge und jungen Facharbeiter hieran ihren Anteil. Das Ernteergebnis von 46 dt Getreideeinheiten je Hektar ist mit ihr Verdienst. Die zeitweilige Jugendbrigade, die auf Vorschlag der Parteiorganisation und der FDJ im Mähdrusch berufen wurde, erreichte in der Getreideernte nicht nur einmal gute Plätze im Wettbewerb. Lehrlinge und junge Facharbeiter der beiden LPG Tierproduktion stehen nicht nach. Sie bedienen modernste Technik und erreichen von den anvertrauten Tierbeständen gute Leistungen. Hinter den 4000 kg Milch pro Kuh im Jahr, die in der LPG (T) Wichmannsdorf ermolken werden, stehen die Einsatzfreude, die Liebe zum Tier und das Wissen der jungen Zootechniker.

Hierin zahlen sich auch die Mühen aus, die die Facharbeiter aufbringen, um die Lehrlinge in der praktischen Arbeit gut auszubilden, zu Ordnung und Disziplin zu erziehen und charakterlich zu formen.

Bei der Auswahl der Lehrfacharbeiter gehen die Vorstände und die Parteileitungen aller 3 LPG sehr sorgfältig vor. Es werden hierfür Genossenschaftsbauern und Genossen gewonnen, die im Arbeitskollektiv die besten Leistungen erreichen, die politisch ausstrahlen und über langjährige Berufserfahrungen verfügen. Jährlich werden sie von den Vorständen berufen. Ihnen sind sie rechenschaftspflichtig, wie sich die Lehrlinge entwickeln. Auch die Genossen Lehrfacharbeiter sprechen hierzu in der Mitgliederversammlung oder vor der Parteileitung.

Schon als Lehrling Mitglied der LPG

Die Parteiorganisationen und die Vorstände der LPG überlassen die Ausbildung und Erziehung der Lehrlinge aber nicht nur der Berufsschule, dem Internat, den Lehrausbildern oder den Lehrbeauftragten. Vorstandsmitglieder und Genossen der Parteileitung treten in den vielfältigen Veranstaltungen auf. In FDJ-Versammlungen, in Zirkeln des Studienjahres sprechen sie über Geschehnisse in der Weltpolitik, über das Leben und die Arbeit in der Kooperation, zur Entwicklung der LPG und anderes. Sehr sorgfältig bereiten die Vorstände und die Parteileitungen den „Treffpunkt Leiter“ vor. In diesen Zusammenkünften sprechen sich die LPG-Vorsitzenden, die Parteisekretäre und FDJ-Funktionäre mit den Lehrlingen und jungen Facharbeitern über ganz aktuelle Probleme aus. Fragen der Ausbildung, der wirksameren FDJ-Arbeit, der Einbeziehung der Jugendlichen in die Leitung der Genossenschaften werden sehr offen und konstruktiv debattiert. Das fördert die Bereitschaft der Mädchen und Jungen, schon frühzeitig Verantwortung zu tragen. Es ist auch so, daß ein Teil von ihnen schon als Lehrling Mitglied der LPG wird. Mit Abschluß der Lehre werden es alle.

Bernd Seitz

ParteiSekretär der LPG (P) Wichmannsdorf, Kreis Templin

40. Ici restaq der @rröiung A a ri inde — Partner Kampfgenosssen

Ihr Andenken lebt in unseren Taten

Ich habe als junger Genosse eine sehr enge Beziehung zum Land unserer Befreier, denn ich habe bis vor kurzem dort gearbeitet, Land und Leute hautnah erlebt. Zwei Jahre lang war ich am Zentralen Jugendobjekt „Erdgasstrasse“ UdSSR, Standort Bogorodschany, tätig. Seite an Seite mit sowjetischen Bauarbeitern haben wir ab 1982 Baustelleneinrichtungen errichtet. Alle „FDJ-Friedensobjekte“ konnten durch hohe Einsatzbereitschaft termin- und qualitätsgerecht realisiert werden - so wurden wir jungen Ge-

nossen und FDJler zu Kampfgefährten unserer sowjetischen Freunde. Alle unsere Jugendbrigaden hatten den Kampf um den Namen eines sowjetischen Helden aufgenommen. Auch das Jugendkollektiv, dessen stellvertretender Brigadier ich war, beteiligte sich an diesem Kampf mit hohen ökonomischen Leistungen. Durch die Einführung neuer Technologien im Gewerk Elektriker konnte beispielsweise auf unsere Initiative hin die Bauzeit pro Objekt um vier Tage verkürzt werden. So erkämpfte sich

dann auch unsere Brigade den Ehrennamen „Jekaterina Iwanowna Matrosowa“. Diese sowjetische Heldin des Großen Vaterländischen Krieges wurde symbolisch zum Mitglied unseres Kollektivs erklärt, und wir haben ihre Arbeitsleistung mit erbracht. So lebt das Andenken an die Kämpfer gegen Faschismus und Krieg auch in den Herzen und den Taten der jungen Generation.

Als Parteiorganisator habe ich in vielen persönlichen politischen Gesprächen Informationen und Argumente aus den Anleitungen der Zentralen Parteileitung und der APO-Leitung über politische Ereignisse und Zusam-